



Bericht Landes-ASten-Treffen Nordrhein- Westfalen (LAT NRW)

Datum: 26.8.2020

Beginn: 12:00

Ende: 16:20

Ort: Jitsi

Anwesende Asten (14):

AStA der Bergischen Universität Wuppertal (ab 12:36)

AStA der Fachhochschule Münster (bis 14:30)

AStA der Fern Universität Hagen

AStA der FH Aachen

AStA der FH Dortmund

AStA der HHU Düsseldorf

AStA der Hochschule Rhein Waal

AStA der Sporthochschule Köln

AStA der TH Köln

AStA der TU Dortmund

AStA der Universität Bonn

AStA der Universität Duisburg-Essen

AStA der Universität Münster

AStA der Universität zu Köln

Gäste:

Jonas

Amanda (FZS)

LAT-Koordination:

Katrin Lögering

Jonas Neubürger

1. Formalia

Festlegung von Termin und Ort für das LAT :

30.9 Wahl- LAT

28.10 Oktober LAT

Pressemitteilungen und Stellungnahmen:

Sind zu finden auf der LAT Webseite: <https://latnrw.de/pressemitteilungen/>

Drucksachen (Anträge, kleine/große Anfrage mit Hochschulbezug):

<https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD17-10701.pdf>

2. Satzungsänderung

Die Satzungsänderungen findet ihr hier:

<https://wolke.latnrw.de/index.php/s/8qpSrnsGi7QzTR8>

FIT-LAT:

Es entstand der Wunsch nach der Institutionalisierung eines FIT-LAT. Das FIT-LAT soll ein regelmäßiges offenes Angebot werden, ohne Delegation. Jeder AStA erhält eine Stimme. Das FIT-LAT soll sich alle 2 Monate treffen, bei Bedarf auch häufiger. Der Name wird auf Antrag von Aachen in FIT-Ausschuss benannt. Dem Antrag wurde zugestimmt (0N/2E/11J)

FIT-Plenum:

Das FIT- Plenum stimmt in sich selbst ab, ob und wann es tagen soll. Dazu könnten intern Kontrollinstanzen geschaffen werden.

Quotierung der Delegation:

Es wurde eine SOLL Formulierung vorgeschlagen um einen politischen Willen auszudrücken, mehr FIT bei einer LAT Sitzung zu haben. Dagegen wurde von der FernUniversität Hagen und der FH Aachen ein Veto eingelegt. Demnächst soll lieber auf die Antragssteller*innen zugegangen werden, statt mit einem Veto Kompromisse zu blockieren.

Quotierung der Redeliste:

Das ausformulierte Ziel ist eine hartquotierte Erstredner*innenliste. Sobald die FIT* Liste leer ist, würde die andere Liste geschlossen werden. Das soll dazu führen, dass eine männliche Rededominanz, wie es auf einigen LATs der Fall war, so nicht mehr vorkommen kann.

Dazu gab es ein sehr starkes Veto aus Aachen und Hagen. Alle Meldungen sollten demnach gleich ernst genommen werden. Einige männliche Studierende fühlten sich durch die hartquotierung diskriminiert.

Es wird ein neuer Antrag dazu formuliert, bei dem eine weiche Geschlechterquotierung und eine Quotierung der Erstredner*innenliste thematisiert werden soll.

Geschäftsstelle:

Die LAT-Ko Stellen sollen auf zwei begrenzt werden, dabei ist es egal ob man sich die beiden Stellen zu dritt oder zu viert teilt. Dies soll in einem erneuten Antrag ausformuliert werden.

3. Aktuelle Situation:

Planung für das WiSe 20/21:

Es gibt aktuell vier Bewerbungen auf die LAT-Koordinationsstelle, nämlich von Amanda Steinhaus, Jonas Neubürger, Tobias Zorn und Daniel Janz.

Das nächste LAT Treffen wird wieder nicht als Präsenzsitzung stattfinden, die dazugehörige Abstimmung hat dies einstimmig ergeben.

Corona, finanzielle Situation und Antwort der Verkehrsbünde:

Die Exmatrikulationszahlen steigen an vielen Standorten (in Berlin z.B. 20% mehr als üblich), 2/3 der Studiengänge sind aktuell Zulassungsfrei, was auf eine sinkende Nachfrage hindeutet. Allerdings soll auch die Zahl an Studienplätzen erhöht worden sein. Viele Studierende sind während der Corona Krise wieder zu ihren Eltern gezogen, auch die Nachfrage auf Erstattungsanträge für das Semesterticket sind gestiegen. Der Nothilfefond für Studierende wurde um einen Monat verlängert. Phoenix plant eine Reportage zur finanziellen Situation von Studierende und dafür werden betroffene gesucht, die ihre Situation schildern wollen. Interessierte können sich hierfür an koordination@latnrw.de melden.

Alle Asten sollen versuchen bei ihren Studierendensekretariaten herauszufinden, wie hoch die Exmatrikulationszahlen aktuell an ihrer Uni sind. Wenn keine Zahlen herauszufinden sind, gibt es die Möglichkeit über Anträge der Fraktionen im Parlament Informationen zu generieren.

Digitales/Hybrid Semester:

Aktuell werden wieder Freiversuchsregelungen diskutiert, die nach Möglichkeit einheitlich sein sollen.

Das LAT NRW unterstützt grundsätzlich Freiversuchsregelungen und wünscht sich, dass diese auch von dauerhafter Natur bleiben.

Es wird vorraussichtlich keine Vorlesungen in Präsenz geben und wahrscheinlich nur wenige Veranstaltungen für Erstsemester überhaupt in Präsenz. Wenn Veranstaltungen in Präsenz stattfinden, soll es möglich sein, sich digital dazuschalten.

Zur Antwort der Verkehrsbünde (siehe Anhang):

Semesterticketbeauftragter der Uni zu Köln verhandelt mit der KVB, ob statt einer Rückerstattung, es nicht möglich wäre Ausgleichsregelungen bspw. Über Fahrradmitnahme oder Personenmitnahme zu finden.

Die LAT- Koordination verfasst noch einmal eine Antwort und versucht nochmal ihren Standpunkt darzulegen. Es soll nach Möglichkeit ein klärendes Gespräch erwirkt werden.

Treffen Beirat Netzwerk N:

Nächstes Treffen am 27.8.

In Köln hat sich das Bündnis Klimaneutrale Sporthochschule gegründet.

Das aktuelle Semester hatte Umwelttechnisch auch positive Aspekte, die es zu diskutieren gilt. Unnötiges pendeln wurde reduziert und weniger Papier wurde verbraucht etc.

Antifa-AK Köln und AFD- Anfrage im Landtag:

<https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD17-10701.pdf>

Der Antifa AK in Köln ist vor ca. 15 Jahren entstanden, da einige Teile der Studierendenschaft eine starke Tendenz zu rechten Parteien hatten. Als autonomes Referat bekommt es einen eigenen Haushalt, wie jedes andere auch, ist dabei aber ebenfalls an die HWVO gebunden. Die Anfrage der AFD weist stark antidemokratische

Züge auf. Das LAT möchte klar machen, dass demokratisch legitimierte Vertretungen an Hochschulen erwünscht sind.

4) Entsendungen an den studentischen Akkreditierungspool:

Der Studentische Akkreditierungspool hat ein internes Problem, wer und wie Seminare ausgerichtet werden dürfen. Es wurde ein Online-Seminar durchgeführt, für das es keine Legitimation aus dem Pool gab.

Es wurde über zwei Entsendung aus Köln für den Akkreditierungspool abgestimmt und die beiden Kandidierenden angenommen

5) Seminare

Alle Seminare sind zunächst wegen Corona verschoben, wir bleiben aber dran. Geplant sind Seminare und Workshops zu den Themen: Pressearbeit, „Deine Rechte im Studium“, „Hochschulpolitik für Einsteiger*innen“, Systemakkreditierungsseminar und ein Workshop zum Thema Wahlbeteiligung.

Desweiteren soll es Sonder-LATs zu den Themen Sozialpolitik, Hochschulgesetz, Kultur, FIT* und StuPa Präsidien geben.

6) Rückblicke und Input

Themen auf der "langen Bank":

6.1) **Was ist "gute Lehre"** https://pad.fachschaften.org/p/Gute_Lehre

6.2) **06.02) Digitalisierung an Hochschulen**

https://pad.fachschaften.org/p/Digitalisierung_in_der_Hochschullehre

7) Finanzanträge

Es wurden keine Anträge vorgelegt.

8) Rundlauf:

Berichte der Asten/Studierendenschaften:

Der AStA der Universität zu Köln hat die Renovierung und Neuverteilung der Büros abgeschlossen. Der AStA Service Point konnte wieder öffnen, sowie die Fahrradwerkstatt. Außerdem werden Lastenräder angeschafft und eine eigene AStA Bibliothek angelegt. Zudem wurden einige neue Projekte begonnen z.B. zur Kommunalwahl, zur Aufarbeitung der NS Vergangenheit der Studierendenschaft, zu Mahnmälern in Köln und zum Thema Mental Health. Die Themen Datenschutz bei Zoom Klausuren und Anwesenheitspflicht sind während des Online-Semesters akut geworden und deshalb arbeitet der AStA eng mit Justiz zusammen.

Der AStA der Heinrich Heine Universität Düsseldorf will den Umstand ändern, dass aktuell nur eine Cafeteria geöffnet hat, die nicht gut erreichbar ist.

Der AStA der Technischen Hochschule Köln trifft sich regelmäßig mit dem Präsidium der Hochschule. Die Hochschule schafft 20-25 medizinische Computer an, damit diese desinfizierbar sind. Es startet eine Schuldner*innenberatung gemeinsam mit einem gemeinnützigem Verein und es wurde ein Arbeitskreis gegründet, der sich Alternativen zur Erst-Tüte überlegen soll.

Der AStA der Fernuniversität Hagen vermeldet, dass StuPa und AStA Sitzungen wieder in Präsenz ablaufen, die Universität aber weiterhin geschlossen ist. StuPa -Wahlen sollen im März stattfinden, dazu soll es auch einen Wahlomat geben. Die aktuellen Senats und Fakultätsräte wurden angefochten.

Der AStA der Fachhochschule Aachen hat die StuPa- Wahlen auf Mai 2021 verschoben. Außerdem wird eine Umfrage zu den Themen Rassismus und Sexismus geplant.

Der AStA der Technischen Universität Dortmund wurde neu gewählt. Außerdem ist das Vorlesungsverzeichnis online gegangen.

Der AStA der Universität Bonn führt eine Aktion zur Kommunalwahl durch, bei der junge Kandidierende nach studentischen Themen gefragt werden. Die Mensa soll demnächst wieder öffnen und auch die StuPa Wahlen im Januar sollen stattfinden, wenngleich unklar

ist in welcher Form. Eine Umfrage unter Studierenden hat ermittelt, dass 75% einen höheren Arbeitsaufwand während des Online-semesters hatten und die Lehre insgesamt schlechter geworden sei.

Der AStA der Universität Münster hat einen neuen AStA Vorsitz. Eine Umfrage hat ergeben, dass die psychische Belastung von Studierenden extrem zugenommen hat während der Corona Pandemie, aber Angebote in diesem Bereich während Corona stark zurückgefahren wurden. Deshalb sollen in Zukunft Unterstützungsangebote besser vernetzt werden und der AStA möchte einen Workshop zu diesem Thema anbieten. Außerdem gibt es Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen zur Kommunalwahl, eine Kampagne zu Nachhaltigkeit und Digitalisierung, sowie eine Antirassismus-Kampagne.

Der AStA der Bergischen Universität Wuppertal plant eine Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl und ein Pubquiz zur Kommunalwahl. Außerdem findet ein Zoom-Vortrag zur Femmefeindlichkeit statt. Das Frauen*referat bietet Lesenachmittage an und es werden Videos zur digitalen Begrüßung der Erstis geplant. Das StuPa möchte, dass es auch im nächsten Semester eine Freiversuchsreglung gibt und fordert für den nächsten Haushalt mehr Geld für die autonomen Referate.

Vorgelegt durch: Christian Bensch (Beauftragter für Hochschulpolitik, politische Bildung und Soziales)

Anhang:

Antwort der Verkehrsverbände bzgl Rückerstattung:

Sehr geehrte Frau Lögering, sehr geehrter Herr Neubürger,

vielen Dank für Ihre Anfrage bezüglich möglicher Rückerstattungen von Semestertickets, auf die wir nachfolgend gerne eingehen. Wir haben Ihr Schreiben zudem zum Anlass genommen und in Rücksprache mit den Kollegen des VRS, VRR und des WestfalenTarifs sowie dem Kompetenzcenter Marketing NRW, welches die Seite mobil.nrw verantwortet, eine gemeinsame Stellungnahme verfasst:

Auch wenn wir nachvollziehen können, dass Studierende in der gegenwärtigen Corona-Situation vor besonderen Herausforderungen stehen, so müssen wir erneut auf die vertraglichen Grundlagen der nordrhein-westfälischen Semestertickets verweisen. In den bestehenden Verträgen zu den Semestertickets ist eine Erstattung für eine Nicht- oder nur teilweise Nutzung des Tickets nicht vorgesehen.

Ebenso dürften die aktuellen Gebührenverordnungen der Hochschulen keine Rückerstattung des Semesterbeitrages aufgrund der Corona-Situation vorsehen. Hier gibt es jedoch die Möglichkeit Härtefallanträge zu stellen oder die Fristen für eine Exmatrikulationen zu verlängern.

Darüber hinaus möchten wir nochmals verdeutlichen, wie der vergleichsweise günstige Preis der Semestertickets zustande kommt. Dieser Preis kann nur durch die solidarische Abnahme aller Studierenden unabhängig von der tatsächlichen Nutzung des Tickets angeboten werden. Nur auf diese Weise erhalten die Studierenden im Vergleich zu einem normalen Zeitkarteninhaber ihr Ticket zu einem stark rabattierten Preis. Zudem stünde die Erstattung einzelner Tickets ebenfalls dem dahinter stehenden Solidaritätsprinzip entgegen. Da die Gründe für eine Nichtnutzung des Semestertickets schon in normalen Zeiten vielschichtig sind, ist mit dem Solidarmodell und in Absprache mit den Hochschulen und Studierenden damals bewusst ein Ansatz verfolgt worden, der die diesbezüglichen Interessen eines einzelnen Studierenden den Gesamtinteressen der Mehrheit der Studierenden unterordnet.

Selbst wenn einzelne Erstattungen zulässig wären, so erscheint uns der Aufwand des Nachweises einzelner Studierender, dass sie das Ticket gar nicht oder nur teilweise genutzt haben, unverhältnismäßig hoch.

Dies gilt ebenfalls für die von Ihnen explizit angesprochenen internationalen Studierenden, da nicht alle international Studierenden von den fehlenden Einreisemöglichkeiten nach Deutschland betroffen sind. Auch hier erachten wir es als schwierig, einzelne Betroffene aus dieser Gruppe gesondert zu behandeln.

Zusammenfassend sehen wir leider keine Möglichkeit, auf die Corona-bedingte Nichtnutzung der Semestertickets gesondert einzugehen. Auch wenn es natürlich seitens der betroffenen Studierenden ebenfalls ein nicht beeinflussbarer Grund ist. Wir möchten Sie dennoch um Verständnis für die gegenwärtige Situation bitten.

Mit freundlichen Grüßen

Aachener Verkehrsverbund GmbH

i. A. Dirk Steinnagel